



**Verein zum Schutze und Erhalt der
Greifvögel und Eulen im Nordschwarzwald e.V.**
Eilbachweg 11, 72270 Mittelal
Tel.: 07442/5933, <http://www.greifvogelschutz.de.vu>



Stadtverwaltung Dornhan – Bürgermeister Huber
Landratsamt Rottweil – Herr Bihl, Herr Gommel

3. Juli 2018

Rotmilan Dokumentation auf dem Bettenberg im Mai 2018

Als Leiter der Greifvogel und Eulen Auffangstation Baiersbronn Mittelal kenne ich die Landkreise Freudenstadt und Rottweil sehr gut. Das Gebiet zwischen Dornhan, Loßburg, Glatt und Alpirsbach mit den umliegenden Tälern ist mir bestens bekannt, da ich dort schon zahlreiche Jungvogelfunde hatte. Aufgrund der hohen Dichte von Rot- und Schwarzmilanen in dem für diese Art prädestinierten Gebiet habe ich auch schon viele Jungvögel wieder ausgewildert, zuletzt zwei Rotmilane in 2017 im Heimbachtal bei Leinstetten.

Nachdem mich Herr von Podewils über seine Beobachtungen informiert hatte, habe ich mir an mehreren Terminen selber einen Eindruck von der Lage auf dem Bettenberg und dem gesichteten Horst gemacht. Grundsätzlich ist festzustellen, dass der Bettenberg mit seiner ackerbaulich genutzten Hochfläche sowie den umliegenden Feld/Waldgrenzen an den Hangkanten sowie den vorhandenen Altgehölzen ein hervorragendes Habitat für Rot- und Schwarzmilan darstellt.

Bei meinen Beobachtungsterminen von Anfang bis Ende Mai konnte ich auf dem Bettenberg immer zwischen sechs und acht Rotmilane und auch vereinzelt Schwarzmilane kreisend und bei der Beutesuche beobachten. Dies wurde durch die von Herrn von Podewils an weiteren Terminen gemachten Beobachtungen bestätigt.

Anfang Mai konnte ich eindeutig zwei adulte Rotmilane beim Horstbau bzw.- ausbau in einer abgestorbenen Douglasie direkt an der Hangkante bestätigen. Wie mir Herr von Podewils erklärte, war der alte, seit 2015 kartierte Horst vermutlich während eines Frühjahrssturms komplett vom Baum geweht. Aufgrund der Größe des Horstes gehe ich davon aus, daß die Vögel während meiner der Beobachtungstermine am 1. und 3. Mai bei der Fertigstellung des Horstes waren. Dabei war auch einmal das für Rotmilane typische Ausschmücken des Horstes mit Stoff- bzw. Plastikteilen zu beobachten. Beide Rotmilane flogen über dem Horst und abwechselnd den Horst an. Der Horst war somit eindeutig belegt, die Brut hatte zu diesem Termin jedoch noch nicht begonnen. Die relativ späte Revierbesetzung lässt sich mit der späten Kaltwetter-Periode Mitte März erklären.

Aufgrund der größeren Sensibilität während der Paarungszeit fanden ab Mitte Mai alle Beobachtungen aus größerer Entfernung und von unterschiedlichen Standorten aus statt. Bei meinen Beobachtungen vor Ort am 11., 18 und 20. Mai habe ich den Horst aus großer Entfernung mit dem Spektiv beobachtet, Photoaufnahmen waren mir aus dieser Distanz nicht möglich.

Da ich keinen Vogel eindeutig auf dem Horst ausmachen konnte, ging ich davon aus, dass das Weibchen wie in zahlreichen anderen Fällen zum Brüten „unsichtbar“ im Horst liegt. Da ich jedoch auch bei den weiteren Terminen keinen Vogel im Horst oder auf Ästen über dem Horst bestätigen konnte, gehe ich von einem Brut-Abbruch aus. Entweder war das Rotmilanpaar noch jung und unerfahren oder aber der Paarungs- und Brutprozess wurde gestört.

Obwohl durch die photographische Überwachung des Horstes verschiedenen Personen in der Horstumgebung und auch direkt unterhalb des Horstes beobachtet werden konnten, kann eine mutwillige Brutstörung zumindest nicht eindeutig belegt werden. Das Abschalten einer der Überwachungskameras durch „Unbekannt“ deutet jedoch darauf hin, dass hier ein besonderer Brennpunkt besteht.

Aufgrund meiner Beobachtungen von Überflügen und Einfällen in den Wald an der Hangkante einige hundert Meter in nord-westlicher Richtung besteht die Vermutung, dass sich dort ein weiterer Rotmilanhorst befindet, oder das beobachtete Paar dort einen anderen Horst belegt hat. Der diesjährige Horstneubau und die Horstbesetzung lassen darauf schließen, dass das Revier auf dem Bettenberg sehr attraktiv ist auch im nächsten Jahr wieder besetzt wird.

Neben der Horstbestätigung deuten die mehrfach photographisch dokumentierten Beobachtungen von Herrn von Podewils darauf hin, dass sich am Bettenberg ein Rotmilan Schlafplatz befindet. Die Ansammlung von vier, manchmal bis zu sechs Vögel in den Bäumen im Bereich „Teichweise“ und der umliegenden Hangkante Richtung Glatttal deuten auf die besondere Bedeutung und die intensive Nutzung dieses Gebiets durch die Rotmilane hin.

Anlage:

Protokoll der Beobachtungen April-Juni 2018 erstellt durch Gerd v. Podewils



Achim Klumpp
Vorsitzender Greifvogelschutz Nordschwarzwald e.V.